

① BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



② **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer G 83 27 171.6
- (51) Hauptklasse 604B 39/00
- (22) Anmeldetag 22.09.83
- (47) Eintragungstag 08.12.83
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 19.01.84
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Uhrglas für eine Armbanduhr
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Rodt & Wienberger AG, 7530 Pforzheim, DE

22.09.83

G E B R A U C H M U S T E R A N M E L D U N G

RODI & WIENENBERGER
Aktiengesellschaft
Bleichstraße 56-68
7530 Pforzheim

UHRGLAS FÜR EINE ARMBANDUHR

Die Erfindung bezieht sich auf ein Uhrglas für eine Armband-
uhr.

Armbanduhren dienen heute nicht mehr lediglich als Gebrauchs-
gegenstand, sondern vor allem auch als schmückendes Accessoir,
das mit der Mode geht. Da Neuentwicklungen von Uhren meistens
zu aufwendig und zu teuer sind, um nach einer kurzen Modesai-
son wieder aus dem Sortiment genommen zu werden, sind andere
preiswerte Möglichkeiten der Gestaltung von Armbanduhren von
Bedeutung. Neben zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten für Zif-
ferblätter, Zifferblattmasken und Frontplatten werden auch ver-
schiedene Gestaltungsvarianten für Uhrgläser vorgeschlagen.

Es ist allgemein bekannt, einen Teil des Uhrglases mit aufge-
brachten undurchsichtigen Schichten und/oder Dekorationsstrei-
fen zu versehen.

Weiter ist aus der DOS 25 38 803 ein ein- oder mehrteiliges
Uhrglas mit integrierten Scheiben bekannt. Das Uhrglas hat
an seiner Ober- und Unterseite Ausnehmungen, in die an der
Unterseite eine magnetisch haftende Scheibe und an der Ober-
seite eine auswechselbare Scheibe mit oder ohne Dekor einge-
legt ist. Bei dieser Anordnung ist zwar eine Vielfalt indivi-
dueller Gestaltung für das Aussehen der Armbanduhr gegeben,
jedoch ist die Herstellung des Uhrglases mit den integrierten

807171

00000000

Haftscheiben aufwendig. Außerdem kann die Scheibe auf der Oberseite des Uhrglases verlorengehen, da sie ohne weitere Sicherung nur durch Magnethaftung in der Ausnehmung festgehalten wird. Durch wiederholtes Auswechseln der oberen Scheibe besteht die Gefahr, daß das Uhrglas im Umfeld der Ausnehmung verkratzt und beschädigt wird. Wegen der Magnethaftung der Scheiben können bei einer mit diesem Uhrglas versehenen Armbanduhr nur antimagnetische Uhrwerke verwendet werden, damit die Ganggenauigkeit der Uhr nicht beeinträchtigt wird.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, ein Uhrglas für eine Armbanduhr zu schaffen, das sich kostengünstig in Serienfertigung herstellen läßt. Dabei soll ein Grundmodell zahlreiche Variationsmöglichkeiten zur Gestaltung des Uhrglases bieten, um die Fertigungskosten für den Hersteller so niedrig wie möglich zu halten.

Dies wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Uhrglas an seiner Oberseite oder Unterseite durch spanlose Bearbeitung wie Pressen, Prägen oder dergleichen oder durch spanabhebende Bearbeitung wie Gravieren, Schleifen, Fräsen, usw. mit Vertiefungen versehen ist.

Die Vertiefungen sind in Form eines geometrischen Musters oder einer bildlichen Darstellung angebracht.

Eine Ausführungsform des Uhrglases ist dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen matt geschliffen sind. In einer anderen Ausführung sind die Vertiefungen mit kontrastierendem Material beschichtet oder ausgefüllt. Eine weitere Ausführung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen als Aufnahmevertiefungen ausgebildet sind, in die Schmucksteine eingesetzt, vorzugsweise eingeklebt sind.

00000000

11.3.19.88

Das erfindungsgemäße Uhrglas kann aus Mineralglas oder Kunststoff sein. Es eignet sich vorteilhaft zur preiswerten Serienherstellung, wobei ein Grundmodell für verschiedene Ausführungsformen verwendet werden kann. Der Hersteller kann eine Vielfalt von Uhrglasvarianten anbieten für den Großabnehmer. Ebenso kann er das Uhrglas jedoch auch als kundenbezogenes Einzelstück mit individuell ausgesuchtem Design fertigen.

In der Abbildung ist eine Ausführungsform des erfindungsgemäßen Uhrglases als Beispiel dargestellt.

Das Uhrglas 1 - hier rechteckig mit abgeschrägten Ecken - ist auf seiner Oberseite mit Vertiefungen 2 versehen, die eingepresst, eingeprägt, eingraviert oder auf sonstige Art und Weise angebracht sind. In dem dargestellten Beispiel sind die Vertiefungen 2 in Form einer Blüte 3 angebracht. Teilweise sind die Vertiefungen 2 auch als Aufnahmevertiefungen ausgebildet, in die Schmucksteine 4 vorzugsweise eingeklebt sind. Die Vertiefungen 2 können matt geschliffen oder mit kontrastierendem Material beschichtet oder ausgefüllt sein, so daß sie sich deutlich von dem Uhrglas 1 abheben.

83271

12

10.1.1983

Aktenzeichen: G 83 27 171.6

"Uhrglas für eine Armbanduhr"

Anmelderin: RODI & WIENENBERGER Aktiengesellschaft
Bleichstr.56-68, 7530 Pforzheim

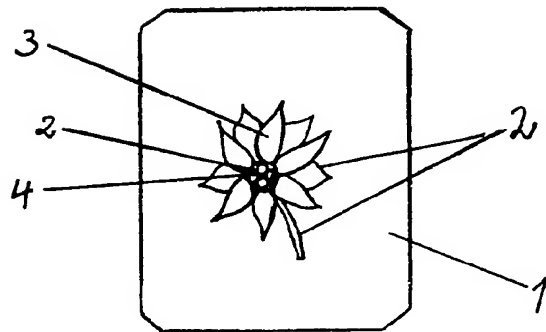
SCHUTZANSPRÜCHE

- 1) Uhrglas für eine Armbanduhr, das mit einem Dekor, wie z.B. geometrischem Muster, bildlicher Darstellung, Schmucksteinen, versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Dekor (3) durch Vertiefungen (2) gebildet wird, die an der Oberseite oder Unterseite des Uhrglases (1) durch spanlose (Pressen, Prägen, etc.) oder spanabhebende (Gravieren, Schleifen, Fräsen, etc.) Bearbeitung angebracht sind.
- 2) Uhrglas nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen (2) mit Metall, Edelmetall, Kunststoff oder dergleichen beschichtet oder ausgefüllt sind.
- 3) Uhrglas nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen (2) als Aufnahmevertiefungen ausgebildet sind, in die die Schmucksteine (4) eingesetzt, vorzugsweise geklebt sind.

1007171

22.09.83

6



8307171